

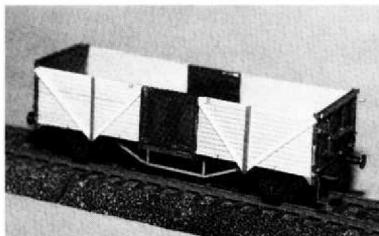
6/86 JUNI \* ISSN 0723-3841  
38. Jahrgang DM/sFr 6,50  
DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

# MIBA





**Seite 36**  
Reisen, Schlafen, Speisen: Heinz Werner Stillers H0-Diorama zeigt eine Versorgungsstation der MITROPA.



**Seite 44**  
Stefan Carstens zeigt heute, wie man aus einem Roco-Modell einen vorbildgerechten Omm 29 bauen kann.

**MEINE ANLAGE**

„Reichenbach“ an der Grenze (H0) 57

**DIORAMENBAU**

Modulbauweise in Norwegen 22  
„MITROPA, Schlafwagen“ (H0-Diorama) 36  
Von der MITROPA zur CIWL (0-Diorama) 41

**ANLAGEN-PLANUNG**

FREMOdul als Bausatz 18  
Kein Vereinsheim? FREMOdul! 19

**VORBILD**

Anregende Eisenbahn-Romantik 12

**GÜTERWAGEN AUF MASS GEBRACHT**

7. Teil: Offener Güterwagen Omm 29/37 (mit Bremse) 44

**PRÜFPROTOKOLL**

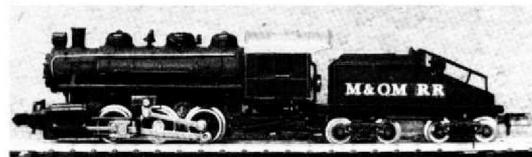
Der „Gläserne“ in N: ET 91 von Fleischmann 44  
Die bayerische und pfälzische Pt 3/6 (BR 77.1) 32  
Die bayerische EP 3/6 als H0-Modell von Trix 64

**NEUHEITEN**

Neue Kataloge 23  
Liliputs Badische in H0 34  
Sylter Sonderserien-Bus 34  
TT-Hechte von Kroner 35  
Motorischer Weichenantrieb von Herkat 35  
Post und Polizei in den 50er Jahren 35  
Langer Mitteleinstiegswagen von Roco 35  
H0-Baummaschinen von Kibri 71  
Faller-Kirchen in H0 71  
Hoppenstedt: Gepäcklokomotive 71

**Seite 24**

Aus der DDR erreichte uns ein Bilderbogen mit selbstgebaute Lokmodellen in N und H0.



**Titelbild:**

An einem sonnigen Spätnachmittag zur Reichsbahnzeit – H. W. Stillers H0-Diorama „MITROPA-Versorgungsstation“.

**LESERARBEITEN**

Die 86 457 in Öl 61

**TIP AUS DER PRAXIS**

Oberleitungs-Reinigungswagen für Z 43

**SELBSTBAU**

„Kulturaustausch“: Selbstbau made in GDR 24  
Preußischer 6-Achs-Schlafwagen in H0 40

**JUGEND MIBA**

Sommerzeit – Reisezeit (Wohnmobil selbstgebaut) 52  
Mein erstes Diorama 53  
Auf geht's zum Diorama-Wettbewerb 54  
Irgendwann im Herbst 55  
Rätlecke: Da rauchen die Köpfe 56  
Ladegut für offene Güterwagen 56

**PRAXISTEST**

N-Schienerreinigungszug von Tomix 42  
Das Stromabnahme-System von Imotec 68

**ELEKTROTECHNIK**

Streckenblock bei Abzweigungen 17

**AUSSTELLUNGEN**

Modellbau '86 in Dortmund 66  
FREMOdul-Betrieb – im Sinne der Erfinder 21

**SATIRE**

Loopings auf Modellbahn-Anlagen 50

**LACKWETTBEWERB**

Mehr Farbe für die Bahn von morgen 26

**RUBRIKEN**

Zur Sache 9  
Panorama 10  
Termine 11  
Leserdiskussion 16  
Neue Bücher 70  
Impressum 72  
MIBA intern 72



## Dioramodul

Sie haben richtig gelesen – wir haben einen neuen Begriff geschaffen: das Dioramodul. Seine Zusammensetzung aus „Diorama“ und „Modul“ ist unschwer zu erkennen: zwei Elemente, deren zunehmende Bedeutung auch in der vorliegenden Ausgabe wieder dokumentiert wird. Neu freilich sind diese Elemente nicht; man hat sie lediglich vor nicht allzu langer Zeit noch als „Schaustück“ bzw. „Teilstück“ bezeichnet, doch beides klingt natürlich nicht so professionell wie „Diorama“ oder „Modul“. Mittlerweile wissen jedoch auch die jüngeren Modellbahner und die Anfänger, worum es sich bei einem Diorama handelt; deswegen können wir im Rahmen der heutigen „Jugend MIBA“ getrost einen Dioramen-Wettbewerb starten und damit dem Diorama-Gedanken und seiner sicher in der Zukunft noch anwachsenden Bedeutung Rechnung tragen. Und was das Modul angeht: Den Anlagenbau in zusammensetzbaren Teilstücken mit genormten Übergangsprofilen haben zwar die Leute von der FREMO nicht direkt erfunden, aber durch ihre Vorarbeiten, Normung etc. dem Modul-Gedanken zu einem Durchbruch verholfen, der ihn weit über die Grenzen der FREMO hinaus bekannt gemacht hat (MIBA 2/85 „Module: Mehr Mitspieler, mehr Modellbahn!“). Wir wollen an dieser Stelle nicht auf die mittlerweile vorhandenen, unterschiedlichen Modul-Systeme und Normen wie etwa FREMO, N-Trak, InterRail, Kaarst, Barsinghausen etc. eingehen und nach einer erneuten, übergreifenden Normung und damit Kompatibilität der verschiedenen Modul-Systeme rufen; dies wurde bereits vor einiger Zeit von einem Kollegen besorgt. Freilich ist eine große, etwa anlässlich eines BDEF-Verbandstages zusammengesetzte Anlage, die Module des MEC Flensburg mit solchen des MEC Leutkirch vereint, eine reizvolle Vorstellung; doch bleiben die Modellbahner von Nord bis Süd

und Ost bis West – leider oder gottlob, je nach Einstellung – wohl doch zu sehr Individualisten, um ihre Anlagen bzw. Teilstücke und Module auf eine solche Eventual-Kopplung hin zu konzipieren. Es muß nun auch nicht alles und jedes genormt sein; auch sind hier wohl deutliche Unterschiede zwischen etwa einer Normung der Kuppungsaufnahme nach NEM 362, die jedem Modellbahner zugute kommt, und einer Normung von Anlagenteilstücken bzw. Übergängen, die doch nur einen gewissen, jeweils regional enger zusammengesetzten Kreis betrifft, zu konstatieren. Nein – um Normung geht es hier nicht; wir wollen vielmehr die ausgesprochen reizvollen Perspektiven aufzeigen, die sich bei der Kombination eines Dioramas mit einem Modul ergeben. Der besondere Reiz eines „Dioramoduls“ liegt u.E. darin, daß auch nach dem eigentlichen Bau, der bis hin zur Detaillierung der Kirchturmspitze etc. sicher viel Befriedigung bietet, ein echter Betrieb möglich ist, und dies kann auf vielfältige Weise erfolgen: So ist z.B. das stumpf an einem Hindernis (zerstörte Brücke, Grenze) endende Streckengleis mit Sperrfahrt-Betrieb ebenso denkbar wie auf einem entsprechend größeren Dioramodul der Kreuzungs- oder Übergabebahnhof einer Privatbahn-Strecke mit der Staatsbahn, wenn man ein- oder zweiseitig ein sogenanntes „fiddle yard“ (einen von Hand betriebenen Umsetz- und Abstellbahnhof) anschließt. Selbstverständlich sind in N und Z die Möglichkeiten noch wesentlich vielfältiger als in H0, und in 0 oder gar I entsprechend eingeschränkter. Wir wollen der planerischen und schöpferischen Phantasie unserer Leser nicht vorgreifen; hier wird die Entwicklung der nächsten Zeit sicher noch zahlreiche weitere Ergebnisse zeitigen, die den Trend zu Diorama und Modul, eben zum Dioramodul, bestätigen.





## Emil Fleischmann †

Kurz vor Vollendung seines 79. Lebensjahres verstarb nach kurzer Krankheit der Gesellschafter und langjährige kaufmännische Geschäftsführer der Firma Gebrüder Fleischmann KG, Herr Emil Fleischmann. Zusammen mit seinem Bruder Jean übernahm er 1940 von seinen Eltern das heute fast hundertjährige Unternehmen. Unter seiner kaufmännischen Leitung begann man 1949 mit der Fabrikation von Modelleisenbahnen. Waren es am Anfang noch Spur-0-Modelle, kamen ab 1952 die H0-Bahnen und ab 1968 die N-Bahnen hinzu. Emil Fleischmann war jüngstes Aufsichtsratsmitglied der Leipziger Messe, verfocht aber vehement den Gedanken an eine Spielwarenmesse, deren Mitbegründer er 1949 war.

## Neue Darstellung der Reichsbahn-Epoche im Verkehrsmuseum

Die Rolle der Reichsbahn unter dem NS-Regime, deren Darstellung im Epochensaal des Nürnberger Verkehrsmuseums vor Jahresfrist auf z.T. heftige Kritik stieß, wird seit dem 12. 5. 86 in einer neuen Form präsentiert, die historischen Fakten und museumsdidaktischen Erfordernissen besser Rechnung trägt. Für die Neugestaltung konnte die Bundesbahn den international renommierten Ltd. Oberstaatsanwalt a. D. Alfred Spieß als Berater und Bearbeiter gewinnen.

## Neues aus dem DDM

Über 70 000 Besucher konnte das Deutsche Dampflokotivmuseum in Neuenmarkt (Oberfranken) 1985 zählen. Auch wenn man bedenkt, daß das Eisenbahnbiläum seinen Teil dazu beigetragen hat, bleibt es eine stolze Zahl! Aber auch 1986 gehen die Aktivitäten des Museums weiter, neben dem normalen Museumsbetrieb wird man sich an Sonderfahrten und Jubiläumsfeierlichkeiten beteiligen (z.B. am 20. 9. und 21. 9. 86, wenn die Strecke Lichtenfels - Neuenmarkt 140 Jahre alt wird). In Verbindung mit der Kurverwaltung Wirsberg bietet das Museum einen Hobbykurs an, der mit dem Dampflokführer-Diplom endet! Beginn ist am 22. 9. 86, der Kurs dauert bis 27. 9. 86. Nähere Auskünfte bei Kurverwaltung Wirsberg, Sessenreuther Str. 2, 8655 Wirsberg, Tel. (0 92 27) 8 82.



## Betriebsstörung auf ostfriesisch

Vor wohl einmaligen Betriebsproblemen stand in der Saison 1984 die historische Pferdebahn auf Spiekerooog. Nach tagelangen Hinweisen auf die Saisonöffnung fanden die zahlreichen Interessenten untenstehendes Schild vor.

DVH

*Bedauerlicherweise hat sich das vorgesehene Pferd für den Pferdebahnbetrieb als ungeeignet erwiesen. Die Fahrten müssen deshalb vorerst ausfallen bis ein Ersatz gefunden ist. Wir bitten um Ihr Verständnis! Bei etwaiger Betriebsaufnahme wird die Kurverwaltung die Fahrpläne aushängen.*

## Umwelt schonen – „Bahn-Rad-Fahren“!

An mittlerweile über 270 Bahnhöfen im Bereich der DB kann man bis 31. Oktober Fahrräder ausleihen – sich und der Umwelt zuliebe! Der Freizeitspaß Radfahren wird von Jahr zu Jahr beliebter, nicht zuletzt durch das stärker gewordene Umweltbewußtsein unterstützt. Die Deutsche Bundesbahn ihrerseits hat die Zeichen der Zeit erkannt und bietet Radwanderern einen Fahrrad-Mietservice an. Alle Fahrkartenausgaben der DB halten ein Falblatt bereit, in dem die entsprechenden Vermietstationen aufgelistet sind. Wer übrigens mit der Bahn zum Radfahren anreist, zahlt nur die halbe Miete.

## Kompaktes Zweikreis-System

Da ich auch auf Reisen nicht auf das Modellbahn-Hobby verzichten möchte, habe ich die Anregung zum Bau einer Kompakthanlage in MIBA 2/86 (Seite 11) freudig aufgegriffen. Als Freund betriebsintensiver Anlagen genügt mir allerdings ein Zug nicht. Ich habe meine „Modellbahn“ daher um einen zweiten Schienenkreis erweitert.

Von einer zweispurigen Hauptstrecke zweigen zwei eingleisige Nebenbahnen ab, die zu zwei Haltepunkten führen. Von dort verlaufen zwei Kehrschleifen wieder zurück zur Hauptstrecke. Die engen Gleisradien sollen später durch entsprechende Landschaftsgestaltung kaschiert werden. Das rollende Material besteht aus zwei vierteiligen Triebwagen-Garnituren.



Man beachte die vorbildgerecht kurzgekuppelten Wagen, die trotz ihrer Länge auch engste Radien problemlos bewältigen. Das Antriebssystem ist netzunabhängig; allerdings stören die doch etwas lauten Fahrgeräusche, besonders bei hohen Geschwindigkeiten.

Klaus-Peter Huschka

## Betrifft: Blauer VT 06 von Liliput

Im Messebericht (MIBA 3/86, Seite 83) wurde der SVT 06 von Liliput vorgestellt. Zur geplanten Auslieferung in blauer Farbgebung schickte uns Hans-Jörg Windberg ein Foto, das den VT 06 106c in Travemünde zeigt. Er steht dort im Bahnhof Travemünde-Hafen und dient dem „Eisenbahn-Hochseefischer-Sportverein Travemünde“ als Unteraktsraum – und das noch in der alten Farbgebung! Die beiden restlichen Teile (VT 06 106a und VT 06 106b) wurden in Konstanz für ähnliche Zwecke genutzt. Ob dies immer noch der Fall ist, ist nicht bekannt.



## Termine

Der **Achertäler Eisenbahnverein e. V. (AEV)** führt auch 1986 wieder historischen Dampfbetrieb auf der Achertalbahn **Achern-Ottenhöfen** durch. Partner ist dabei die Südwestdeutsche Verkehrs AG (SWEG). Gefahren wird mit der Lok 28 „Badenia“ (einer pr. T3 von Borsig) und einer Garnitur aus fünf Plattformwagen. Im **Juni** verkehrt der Museumszug am **15. und 29.**, im **Juli** wird am **13. und 27.** gefahren. Die Fahrzeiten sind im amtlichen Kursbuch unter der KBS 715 abgedruckt.

Zwischen **Amstetten** und **Gerstetten** verkehrt der historische Dampfzug der Ulmer Eisenbahnfreunde e. V. (UEF). Am **13. Juli 86** fährt der Zug ab Amstetten um 9.35 Uhr, 13.30 Uhr und 15.55 Uhr. Die Rückfahrten beginnen (in Gerstetten) um 10.55 Uhr, 14.50 Uhr und 17.10 Uhr.

Auch auf der Albtalbahn sind die UEF aktiv: **28. und 29. Juni** wird das Bahnhofsfest in **Ettlingen** gefeiert. Dabei verkehren Dampfzüge von Ettlingen-Stadt nach Bad Herrenalb (Fahrzeiten: 10.32 Uhr und 14.32 Uhr ab Ettlingen, 12.30 Uhr und 17.30 Uhr ab Bad Herrenalb). Für Unterhaltung ist im Bahnhof Ettlingen gesorgt; unter anderem wird es eine Fahrzeugschau und Musikdarbietungen geben.

In Schorndorf wurde ein neuer Modellbahn-Club, der **MEC Schorndorf**, gegründet. Zur 125-Jahr-Feier der Remstalbahn wird der Verein im Bahnhof Schorndorf ein Bw in H0, ein weiteres H0-Diorama und ein N-Diorama ausstellen. Die Clubmitglieder treffen sich alle 2 Wochen im Gasthaus Balle in Schorndorf um 19 Uhr. Nächster Termin ist der 27. 6. 86. Gäste sind willkommen!

Nicht vergessen: Am **19. 10. 86** beginnt die **4. Internationale Modelleisenbahn-Ausstellung in Hannover**. Acht Tage wird die Halle 19 des Messegeländes zum Dorado für Modellbahner.

Vom **29. Juni bis 3. Juli 1986** wird **Bernhard Stein** in der Reilinger Fritz-Mannherz-Halle eine Modellbahn-Ausstellung bestreiten, bei der die schönsten seiner Anlagen und Dioramen zu sehen sein werden, unter anderem wird die berühmte „Loreley“-Messeanlage ausgestellt. Am **28. Juni '86** ist in der Halle ein Dia-Vortrag geplant, den ebenfalls Bernhard Stein veranstaltet.

Zum dritten Mal führt der **Club Ferro-Liege** eine Eisenbahn-Ausstellung durch: Am **21. und 22. Juni '86** werden in **Jupille** (Belgien) Anlagen, Dioramen, Module und Vitrinenmodelle in H0 und N gezeigt. Zusätzlich wird es am 21. 6. eine Tauschbörse rund um das Modellbahn-Hobby geben. Näheres bei André Bory, Rue Maurice Wilmette, B-4020 Bressoux, Tel. 0 41/43/71 69. Französischkenntnisse wären vorteilhaft!

Am **15. Juli** startet das **ZDF** im Rahmen seines sogenannten Ferienprogramms die Wiederholung der Reihe: „**Kleine Welt auf Rädern**“. In zweiwöchigem Abstand werden die 4 Folgen gezeigt. Beginn 16.05 Uhr.

Der **Hessencourrier** fährt am **21. Juni** und **13. Juli** von Kassel-Wilhelmshöhe (Gleis 21) nach Naumburg. Die Abfahrtszeiten sind 14 Uhr (21. 6.) und 10 Uhr (13. 7.).

Zwischen **Kleingesting** und **Sigmaringendorf** verkehrt am **6. Juli '86** ein Wanderzug mit Dampflokbespannung.

Am **21. und 22. 6. 86** verkehrt ein Museumszug der DGE auf der Strecke **Essen-Kupferdreh – Haus Scheppen am Baldeysee**. In **Plettenberg** gibt es am **28. und 29. 6. 86** Museumszugfahrten. Gleich zwei Sachen stehen am **6. 7. 86** an: im Museum in **Bochum-Dahlhausen** findet der Dampfstag statt und im **Ruhrtal** (zwischen Bo.-Dahlhausen, Hattingen und Oberwengern) gibt es planmäßigen Museumsverkehr.



## Szenen, die das Leben schreibt, oder: **Anregende Eisenbahn-Romantik**

Modellbahner sind ja bekanntlich immerzu auf der Suche nach nachbauenswerten Motiven und Szenen. MIBA-Leser Jörg Fladt-Stähle wurde in der DDR fündig: Er entdeckte einen kleinen Schrankenposten in Pößneck Unterer Bahnhof, dessen Szenarium so richtig zum Nachbau einlädt. Es lohnt sich mit Sicherheit, das Foto genauestens zu studieren. Sei es nun die Fachwerk-Bauweise des Wärterhäuschens, der Treppenaufgang von der Straße zu dem Posten, der Wellblechbau, der neben der Straße plazierte Kurbelkasten, die kleine Stützmauer rechts neben der Treppe oder das malerisch umherliegende Geröll links neben der Treppe – man wird jede Menge Anregungen finden.

Andreas Leiner hingegen ist im eigenen Lande geblieben und hat den Haltepunkt St. Gotthardt an der Nebenstrecke Göppingen–Boll entdeckt. Außer der Nebenbahn-Romantik, die dieser Haltepunkt mit seiner Einheitswartehalle von 1926 und dem anschließenden Bahnübergang widerspiegelt, erscheint vor allem die Vielzahl der Signaltafeln von Interesse: zu-

nächst die A-Tafel, die den Beginn einer Langsamfahrstelle bezeichnet, dann gleich dreimal die Aufforderung zum Pfeifen. Im Signalbuch findet sich hierzu folgende Erklärung: Wo Züge zwischen P-Tafeln und Bahnübergang planmäßig halten, ist die P-Tafel hinter dem Halteplatz des Zuges (also hinter der H-Tafel) zu wiederholen. Über der vor dem Halteplatz stehenden P-Tafel ist dann eine rechteckige, weiße Tafel mit zwei senkrechten, schwarzen Streifen angebracht. Diese P-Tafel gilt nur für Züge, die vor dem Bahnübergang nicht halten.

Nicht üblich ist dagegen in diesem Falle die Signalisierung des Bahnübergangs. Hier müßten sich eigentlich zwei übereinander angeordnete P-Tafeln befinden. Auf der Strecke verkehren heute ausschließlich Schienenbusse, meist in Dreifach-Garnitur, sieht man von den wenigen Zustellungs-Fahrten zur holzverarbeitenden Industrie in Heiningen ab.

Auch diese Situation ließe sich sehr gut für Modellbahner-Zwecke verwenden, zumal für Kleinanlagen oder Dioramen bietet sich ein Nachbau an. ■

Bild 1. So richtig geschaffen für den Nachbau – der kleine Schrankenposten bei Pößneck (DDR). Ein genaues Studieren der Aufnahme ist dringend angeraten, da sich alle Einzelheiten nur schwer beschreiben lassen.





Bild 2. Ebenfalls von Jörg Fladt-Stähle entdeckt: ein kleines Stellwerk an der westlichen Bahnhofsausfahrt von Jena (DDR). Auch hier wieder jede Menge Anregungen für den Modellbahner, sei es nun das „Stummelsignal“ mit zwei Signalflügeln, das Stellwerksgebäude in der für die Region typischen Bauweise, der Bohlenübergang im Vordergrund oder die im Freien aufgestellten Signaltafeln.

Bild 3. Von Andreas Leiner stammt diese Aufnahme, die den Haltepunkt St. Gotthardt an der Strecke Göppingen–Boll zeigt. Interessant hierbei nicht nur die Einheitswartehalle von 1926 (in Holzbauweise), sondern auch der anschließende Bahnübergang bzw. dessen Ankündigung durch eine scheinbar verwirrende Anzahl von verschiedenen Signaltafeln!



